

## Am Meister gescheitert

**WASSERBALL** Der SC Winterthur ist im Cup-Viertelfinal ausgeschieden. Das NLB-Team unterlag im Hallenbad Geiselweid Schweizer Meister Lugano 6:16. Das Match begann mit einem Treffer der Gastgeber vielversprechend. Das 1:0 durch Zdeno Pazdera, der dreimal erfolgreich war, blieb aber der einzige Führungstreffer der Unterklassigen.

Nach dem ersten Viertel führten die Tessiner 5:2 und bauten den Vorsprung in den folgenden Abschnitten stetig aus: Auf 7:3 zur Halbzeit, auf 11:3 nach 24 Minuten. «Grundsätzlich bin ich aber sehr zufrieden», sagt Winterthurs Trainer Radoslav Moldovanov. Denn seine Wasserballer agierten

in der Verteidigung aktiv. «Sechs gegen sechs Spieler, haben wir nur zwei Gegentore erhalten», analysiert Moldovanov.

Allerdings wurden die Gastgeber mehrmals von Igor Porobic und Timothy Hutten, den Ausländern im Tessiner Team, ausgekontert. Die beiden warfen zusammen acht Tore. Vom Angriff in Überzahl war der Winterthurer Coach jedoch angetan. «Wir haben 70 Prozent unserer Möglichkeiten genutzt, was gegen ein starkes Lugano sehr gut ist.» In knapp drei Wochen gilt es für das Team, das zu bestätigen: In den Ligaspielen bei Schaffhausen U20, in Neuenburg und gegen Kreuzlingen U20. *skl*



Mikko Hautaniemi war mit vier Toren einmal mehr der Matchwinner für den HC Rychnberg.

Heinz Diener

## Rang 18 für Schmidt

**EISKUNSTLAUF** Die jüngsten Meisterschaftsläuferinnen des Schweizer Eislauferverbandes trafen sich als letzte der acht Kategorien zu ihren Schweizer Meisterschaften. In der U13 erreichte Ellen Schmidt (Winterthurer SC) mit 59,12 Punkten den 18. Rang von 24 Klassierten. Schmidt stand im Kurzprogramm alle drei Sprunghöhepunkte, hatte aber Punkteeinbussen beim Schritt und bei der Pirouette wegen tiefer Levelnoten in Kauf zu nehmen.

In der Kür kam die Jugendläuferin ausser beim Sturz bei der Doppelschuh-Sprungkombination gut über die Runden und konnte sich fünf gestandene Doppelsprünge gutschreiben lassen. Bei den U12-Mädchen kam Klubkollegin Veronica Dal Passo auf den 16. Rang, mit 56,26 Punkten. Dies nach einem 22. Rang im Kurzprogramm sowie als 14. um einiges besser in der Kür. Ylenia Longo vom Eislauferclub Illnau-Effretikon erreichte bei 38 Klassierten mit 53,10 Punkten den 25. Schlussrang. *ark*

## Rundschau

### FAUSTBALL Aufstieg in die NLB

Mit zwei Siegen an den Aufstiegsspielen krönte Faustball Oberwinterthur die Hallensaison mit dem Aufstieg in die NLB. Das erste Spiel gegen Waldkirch war nach einem dominanten Start Oberis ausgeglichen. Dank überzeugender Defensive und mehr Qualität in der Offensive konnten die Winterthurer aber 3:1 gewinnen. Im zweiten Match gegen Rüti lag Oberis mit 1:2 Sätzen und 6:8 zurück und hätte mit einem weiteren Satzverlust den Aufstieg verpasst. Mit viel Kampf und etwas Hilfe des Gegners kämpfte sich Oberis aber zurück und gewann das Spiel noch. So-

mit ist Faustball Oberwinterthur nach einem Jahr wieder zurück in der NLB, sowohl in der Halle als auch im Sommer. *str*

### HANDBALL Wieder Rückschlag

Neues Jahr – neues Glück. Nicht so für die SG Seen Tigers / Yellow. Ohne gross Gegenwehr zu leisten, verloren die Winterthurer Erstligisten am Samstag diskussionslos gegen den SV Fides St. Gallen mit 27:37 (13:19). Die bereits zur Pause bestehende Hypothek erwies sich für die Winterthurer als zu schwer. In der zweiten Halbzeit konnten sie gegen die abgeklärten St. Galler keine Reaktion zeigen. *np*

## Eine überzeugende Reaktion

**UNIHOCCY** Der HC Rychnberg findet die passende Antwort auf ein enttäuschendes vorangegangenes Wochenende und bezwingt Uster – auch in dieser Höhe verdientermassen – 12:3.

Rychnberg hat eine Woche nach der Heimmiederlage gegen das Schlusslicht Waldkirch-St. Gallen die zu erwartende Reaktion gezeigt. Obschon die Winterthurer auch gegen Uster nicht ohne Wackler über die Runden kamen, konnten sie sich im Laufe der Partie kontinuierlich absetzen und am Ende mit 12:3 einen Kanter-sieg landen; ohne dafür im Abschluss sonderlich effizient aufzutreten zu müssen.

Dieser achte Vollerfolg bringt den HCR einen weiteren Schritt näher an die 11. Playoff-Teilnahme der letzten 13 Jahre. Drei Runden vor dem Ende der Qualifikation beträgt Rychnbergs Vorsprung auf Thun, den letzten verbliebenen Verfolger, unterm Strich nach wie vor fünf Punkte. Mit einem Sieg im Berner Oberland könnte das Team von Rolf Kern nach der nun folgenden zweiwöchigen Pause zugunsten der Nationalmannschaft im direkten Duell alles klarmachen.

Gegen Uster hinterliessen die Winterthurer vom Startpfiff an

den Eindruck, dass sie auf Wiedergutmachung aus waren. Es gab weniger Fehler wie eigene Tor und in der Mittelzone, wodurch die Anfälligkeit auf schnelle Gegenstösse und einfache Gegentore gegenüber dem Waldkirch-Spiel deutlich reduziert werden konnte. Kam hinzu, dass sich die Winterthurer bei Ballverlusten rascher und organisierter nach hinten orientierten.

### Nach 40 Minuten klar

Diese Bescheidenheit in der Basisarbeit ermöglichte es, dass die offensiven Qualitäten gewinnbringend zum Tragen kamen. Auffälligste Figur war Mikko Hautaniemi. Der Finne sorgte nicht nur in der 7. Minute für das wichtige 1:0, sondern war mit drei weiteren Treffern auch massgeblich daran beteiligt, dass das Derby nach vierzig Minuten beim Spielstand von 9:3 so gut wie entschieden war.

Wichtig auf dem Weg zur Entscheidung war auch, dass von der Bank ein wegweisender Impuls

gekommen war. Zur Spielmitte, beim Stand von 4:2, hatte HCR-Trainer Rolf Kern seine Kräfte vorübergehend auf zwei Linien gebündelt, wodurch seine Mannschaft das Geschehen wieder unter Kontrolle bekam und ihren Vorsprung dank fünf Toren binnen sechs Minuten verdreifachen konnte.

### Nicht ohne Wackler

Alles in allem war der am Ende resultierende 12:3-Sieg auch in dieser Höhe verdient. Trotzdem, der hohe Sieg täuscht etwas, denn die Winterthurer kamen nicht ohne «Hänger» über die Runden. So mussten sie einiges Glück in Anspruch nehmen, als sich Uster in den ersten vier Minuten drei hochkarätige Chancen auf Führungstor erarbeitete. Für Rychnbergs Trainer war der holprige Start leicht zu erklären: «Das letzte Wochenende war nicht spurlos an uns vorübergegangen. Es war wichtig, dass wir den Start unbeschadet überstanden.»

Die zweite schwächere Phase machte der HCR in den zehn Minuten nach der ersten Pause durch. Wie bereits im ersten Abschnitt starteten die Gäste erneut

besser und nutzten die leichte Überlegenheit diesmal auch aus. Sie kamen bis zur Spielhälfte zweimal bis auf zwei Tore heran und hätten mit dem möglichen Anschlusstreffer für neue Spannung sorgen können.

Trainer Kern beendete die zweite schwächere Phase mit der vorübergehenden Reduktion der Linien. Danach gab sein Team die Kontrolle bis zum Schlusspfiff nicht mehr aus der Hand, selbst dann nicht, als der Trainer ein paar Wechsel vornahm und so Verteidiger Thomas Ingold seine Torpremiere sowie Ersatzgoalie Nicolas Schüpbach sein Debüt in der NLA ermöglichte.

### Die Tore zur rechten Zeit

Trotz den zwei Wacklern zeigte sich Kern von der Leistung seiner Mannschaft angetan: «Wir zeigten eine gute Reaktion auf die Enttäuschungen des letzten Wochenendes.» Eine tiefer liegende Ursache für den klar verbesserten Auftritt sieht Kern darin, dass «wir in dieser Woche unsere Genügsamkeit abgelegt und gut trainiert haben. Jetzt müssen wir dies unbedingt fortführen.»

René Bachmann

## SRCW in Uster souverän

**SQUASH** Nach einem 3:0-Sieg in der neuen Squash-Arena in Uster steht das NLA-Team des SRC Winterthur auf Rang 2.

Uster, nach der Vorrunde noch Tabellenführer, trat ohne die in Schottland engagierte Deutsche Sina Wall an. Deshalb traf Gaby Huber, die Winterthurer Nummer 1, im ersten Spiel des Abends auf die junge Fabienne Oppliger. Diese begann zwar sehr stark und gewann den ersten Satz, die folgenden drei Durchgänge konnte Huber aber klar gewinnen.

In der zweiten Begegnung spielte die Winterthurerin Pamela Hathway gegen Milena Penkov. Die Ustermerin lag im ersten Satz vorne, riskierte aber zu viel, während Hathway die Ruhe bewahrte und in drei Sätzen gewann. Damit war der SRC Winterthur bereits mit 2:0 in Führung.

Im dritten Spiel versuchte Uster mit der routinierten Martina Pössl-Donatsch noch einen Punkt zu retten. Die Winterthurerin Caroline Bachem gab sich aber keine Blöße und gewann ihr Spiel klar mit 3:0. *rt*



Die Winterthurerin Pamela Hathway blieb gegen Milena Penkov geduldig und gewann ihr Spiel in drei Sätzen.

Stefan Kleiser

## EM-Limite für Angelica Moser

**LEICHTATHLETIK** Angelica Moser, Stabhochspringerin aus Andelfingen, hat am nationalen Meeting in Magglingen die U23-Limite für die Hallen-EM in Prag gemeistert.

Angelica Moser, die seit Dezember für den LC Zürich startet, überquerte die Latte bei 4,25 m, was persönliche Indoor-Bestleistung für sie bedeutete. Swiss Athletics hat für Athleten der Kategorie U23 und jünger einen erleichterten Richtwert festgelegt – beim Stabhochsprung der Frauen 4,25 m statt 4,35 m –, um den Athleten zu ermöglichen, Erfahrung an internationalen Meisterschaften zu sammeln.

Für Moser, die im vergangenen Sommer bereits 4,36 m gesprungen war und damit die Youth Olympic Games in Nanjing (CHN) gewonnen hatte, verlief die Hallensaison bisher harzig. Mehr als 4,15 m wollten bis zum vergangenen Wochenende nicht gelingen. Am Sonntag gelang ihr die Qualifikationshöhe erst im letzten Versuch, danach scheiterte sie an

4,35 m. Angelicas Schwester Jasmine Moser (LV Winterthur) übersprang im Wettkampf am Samstag 3,80 m, bevor sie an 4,00 m scheiterte.

### Ein Hundertstel fehlte

Die Qualifikation für die Hallen-EM (noch) knapp verpasst hat Amaru Schenkel von der LV Winterthur. Der Sprinter hat den «normalen» Richtwert zu erfüllen, der über 60 m bei 6,70 Sekunden liegt. In Magglingen verpasste er diese Zeit um lediglich eine Hundertstelsekunde. In 6,71 entschied er den Wettkampf für sich und war damit vollauf zufrieden. Der Wettkampf sei für ihn sehr auf die Technik fokussiert gewesen und noch keine eigentliche Limitenjagd – die Selektionsphase dauert noch bis 22. Februar. 2014 sei er um dieselbe Zeit noch Zeiten von 6,90 gelaufen.

Am Sonntag erreichte Schenkel dieselbe Tagesform nicht mehr und wurde in 6,85 Dritter. Den Angriff auf die Limite will er in zwei Wochen an den Hallenschweizer-Meisterschaften in St. Gallen lancieren.

Von den übrigen LVW-Athletinnen und -Athleten lief Livia Müller über 400 m in 59,27 auf Rang 3. Die 16-jährige Kiana Rösli überzeugte mit zwei schnellen Läufen über 60 m Hürden. Im Vorlauf lief Rösli in 8,70 ins Ziel und konnte sich mit dieser neuen persönlichen Bestzeit an die Spitze der Schweizer Bestenliste der U18 setzen. Im Final der U18 siegte sie in 8,76. Über 60 m ohne Hürden lief Rösli bis in den A-Final der Aktiven; dort wurde sie als Vierte in neuer Bestzeit von 8,00 gestoppt.

### Frei will 4,80 m

Andrin Frei gewann das Stabhochspringen der Männer. Nach 4,45 m am Samstag – gescheitert an 4,65 – steigerte er sich am Sonntag auf 4,60. 4,70 liess Frei aus und versuchte sich an 4,75, scheiterte jedoch. Die Schweizer Bestenliste der U20 führt Frei mit 4,66 m bereits an. Der nächste Schritt Richtung 4,80 wollte an diesem Wochenende noch nicht gelingen. Teamkollege Adrian Kübler (ebenfalls U20) steigerte seine Bestleistung auf 4,15 m. *ps*